

So werde ich 2011 Nationalrat



Go for it!

Jeder und jede kann mit eigenen Argumenten in den Wahlkampf einsteigen. Aber nicht alle wissen, wie der Kampf funktioniert.



TIPPS & TRICKS → Mark Balsigers Zehn-Punkte-Plan für die (fast) sichere Wahl in den Nationalrat.

- 1** Wenn Sie nicht auf der **Hauptliste** einer etablierten Partei kandidieren, haben Sie keine Wahlchancen. BDP und GLP gelten heute als etablierte Parteien.
- 2** Wer neu gewählt werden will, muss genügend bekannt sein. Einen hohen **Bekanntheitsgrad** erreichen Sie zum einen mit einer grossen Medienpräsenz, zum anderen mit grossen tragfähigen Netzwerken und einem starken Online-Profil.
- 3** Parteien in der Schweiz haben traditionell eine schwache Position. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie auf eine starke **Ver-netzung** ausserhalb der eigenen Partei achten. Verbände, Vereine, Studentenverbindungen usw. sind zentral – noch wichtiger ist, dass Sie die Adresslisten benützen können.
- 4** Sie sollten ein breites **Unterstützungskomitee** aufbauen. Das gibt Ihrer Kandidatur Durchschlagskraft und eine grössere Glaubwürdigkeit. Seine Mitglieder können Ihnen Türen öffnen und Schlüsselfiguren zusammenbringen. Nicht zuletzt fungieren sie als Multiplikatoren, die in verschiedene Wählersegmente ausstrahlen.
- 5** Ihr **Wahlkampfstab** ist eine schlagkräftige Truppe, die Sie strategisch und operativ begleitet. Die Mitglieder müssen in ihrem jeweiligen Fachgebiet versiert sein und Ihr Vertrauen geniessen. Wenn Ihr Wahlkampfstab zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenwächst, ist Erstaunliches möglich.
- 6** Wegen Überbelastungen in Beruf und Familie, Milizstrukturen oder fehlender Erfahrung wer-

den die meisten Kampagnen im Hauruckverfahren aufgezümt. Dabei ist **Zeit** die wichtigste Ressource im Wahlkampf. Wenn Sie Ihr Leben bis zum Wahltermin nicht umstellen können, hat Ihre Kandidatur weniger Chancen auf Erfolg.

7 Wer einen Wahlkampf bestreitet, der so fad ist wie Lindenblütentee, wird weder grosse noch kleine Erfolgserlebnisse haben. Sie brauchen unbedingt Engagement, **Biss** und Leidenschaft – bis die Wahlurnen am 23. Oktober schliessen.

8 Eine gute Wahlkampagne kostet Geld. Setzen Sie dabei klare Schwerpunkte. Und beginnen Sie frühzeitig mit dem Fundraising. Achten Sie darauf, dass Ihre **Bettelbriefe** überzeugen. Wichtig zu wissen: Wahlkampfspenden können Sie von den Steuern abziehen.

9 Wenn Sie sich den Bedürfnissen der Medien nicht anpassen, werden Sie ignoriert. Wer gewählt

werden will, muss **medien-tauglich** sein. Das braucht Übung, Zeit und Reflexionsvermögen.

10 Der Wahlkampf verlagert sich mehr und mehr ins **Internet**, diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Im Netz können Sie sich eine starke und glaubwürdige Präsenz aufbauen. Noch ist es nicht zu spät, mit Facebook, Twitter, Blogs & Co. zu beginnen.

Sie brauchen dafür Geduld, Zeit und einen langen Atem, sonst können Sie am 23. Oktober nicht ernten. Übrigens: Social Media sind keine Werbekanäle, es geht um Dialog.

Und merken Sie sich: Wenn Sie dieses Mal nicht gewählt werden sollten, der Wahlkampf 2015 beginnt am 24. Oktober 2011. Eine frühzeitige Planung ist die Basis des Erfolgs. ●

→ GUT ZU WISSEN

Nicht nur für Kandidaten

«Wahlkämpfe faszinieren mich», sagt Mark Balsiger, (43, Bild) der in Bern eine Kommunikationsagentur führt. Der ehemalige Journalist veröffentlicht zum zweiten Mal sein Handbuch «Wahlkampf – aber richtig». In diesem ist zusammengefasst, wie in der Schweiz erfolgreich kandidiert wird und wie man auch wenig Geld richtig einsetzt. Das Buch zeigt auch viele Eigenheiten des Schweizer Milizsystems auf und ist eine gute Einführung in den hiesigen Politbetrieb. «Wahlkampf – aber richtig», 38 Fr., Verlag Border Crossing AG, Bern.

